

Ausschaffungsinitiative erwartungsgemäss angenommen

Die Leute haben einfach die Nase voll!

Kein Tag, kein Wochenende gehen mehr vorbei, ohne dass Bürgerinnen und Bürger durch kriminelle Elemente zu Schaden kommen. Meist sind die Täter männlich, Ausländer oder Kriminelle mit Migrationshintergrund.

Mit fast einer 53prozentigen Mehrheit stimmte der Souverän bei einer über 50prozentigen Stimmbeteiligung(!) der SVP-Ausschaffungsinitiative zu.

Was wurde nicht alles von den Initiativgegnern, vorab von Parteien der sogenannten „politischen Mitte“ und von „links“, im Vorfeld der Abstimmung gegen dieses Volksbegehren ins Feld geführt. Nicht völkerrechtskonform sei diese Volksinitiative, hiess es immer wieder! Sogar die neue Bundesrätin Simonetta Sommaruga bliess noch am Abstimmungssonntag in Interviews in dieses (falsche) Horn. Frage: Weshalb wurde denn die Initiative überhaupt zur Abstimmung gebracht, wenn...?

Mit einem unnützen Gegenvorschlag versuchten die obgenannten Antidemokraten der Ausschaffungsinitiative das Wasser abzugraben. Sogar ein „Ausländer-Integrationsprogramm“ wurde in den Gegenvorschlag hineingepackt, nur um so die Linken und Grünen ins „richtige“ Boot holen zu können. Aber auch dieser miese Trick hat bei den Stimmbürgern nicht verfangen, denn diese wollen, dass kriminelle Ausländer nach Verbüßung ihrer Gefängnisstrafe ausgeschafft - und nicht durch milde Richterurteile in der Schweiz behalten werden.

Was wir brauchen ist Solidarität mit den Opfern von Gesetzesbrechern und nicht falsch verstandene Humanität mit Kriminellen..

Das Parlament in Bern, wie auch der Bundesrat, haben nun den Auftrag gefasst, raschmöglichst die gesetzlichen Grundlagen zur Ausschaffungsinitiative umzusetzen und zu verabschieden. Dabei dürfen die klaren und strengen Vorgaben der Initiative nicht durch Berner Polit-Bürokraten verwässert werden. FDP, CVP, SP und Grüne haben heute beim Souverän für ihre diesbezüglichen Vorschläge und Empfehlungen eine klare Abfuhr erhalten. Dies ist nun einmal so bei einer Volksabstimmung mit einem solchen Resultat!

Das Abstimmungsergebnis ist 1 : 1 umzusetzen! Und was uns Schweizer Demokraten speziell freut: Ohne die Unterstützung (die Schweizer Demokraten haben im Abstimmungskampf weit über 200'000 Sonderzeitungen zugunsten der Ausschaffungsinitiative unter die Leute gebacht!) wäre das Endergebnis wohl kaum so herausgekommen. Auch wenn die SVP-Direktion diese Tatsache vermutlich nicht wahrhaben will - ist dies die ungeschminkte Wahrheit! Auch die SVP kocht eben nur mit Wasser...

SCHWEIZER DEMOKRATEN (SD)
SD-Parteileitung

28.11.10